

Antonio Núñez

„Die Wahrheiten des Pinocchio“

Antonio Núñez betrat die kubanische Kunstszene der 90er Jahre mit einem trotz seiner Jugend eigenartig selbstbewußtem Werk. Einer von vielen Gründen hierfür war sein Medium: Die Malerei, die von einer kindlichen Natürlichkeit und Ungezwungenheit scheint, sich aber immer auf dem schmalen Grat zwischen Ironie und Kritik bewegt. In der Serie „Die Wahrheiten des Pinocchio“ bedient sich Antonio Núñez einer berühmten Kinderbuch-Figur, die sich vom Lügner zu einem Paladin der Wahrheit verwandelt. Die humoristischen Situationen, in denen uns Núñez seine Figur präsentiert, zeigen Pinocchio als einen verspielten und kecken Weltverbesserer. Er ist sehr aktiv und entschlossen, gegen die Schiefelage der Welt anzugehen. In diesem Sinne hat Pinocchio etwas sehr militantes. Er ist Moralist. Oder zumindest versucht er, uns in einigen Dingen zu belehren. Mit aller Unschuld zwingt er uns seine Meinung auf, schafft sich seine eigene Welt.

Die Serie „Die Wahrheiten des Pinocchio“ sind Teil eines generellen Interesses am Thema Erziehung im Werk von Antonio Núñez. Ungewöhnlich für die kubanische Kunstszene, da Erziehung in der kubanischen Gesellschaft ein Tabu-Thema ist, und man sich mit den Erfolgen in diesem Bereich gerne rühmt. Dieses Interesse an der Erziehung zeigte Núñez bereits in seiner Ausstellung J-Aulas, eine Rauminstallation, in der ein Klassenzimmer in einen Käfig verwandelt und Schulpulte verfremdet wurden, und in einer Serie bestickter Stoffwindeln, ähnlich wie sie als Teil der Aussteuer gefertigt werden: dekoriert mit niedlichen Figuren und Motiven aus der Pflanzen- und Tierwelt, die vor Liebe und Unschuld überzuquellen scheinen. Núñez hat diese Szenen verändert. Die Tiere nehmen aggressive oder erotische Haltungen ein: ein Hündchen sticht auf einen Hasen ein, aus dem Blut tropft; ein Eichhörnchenpaar kopuliert. In neueren Bildern treibt Pinocchio Unzucht mit Kaninchen oder traktiert ein Rhinoceros mit Messerstichen, eine Elefantendame zeigt ihre Brüste; auch andere Situationen spielen auf Erotik, Prostitution oder Gewalt an, wie die Erziehung universelle Themen, die Núñez auf ironische und erfrischende Weise bearbeitet.

Elvis Fuentes Rodríguez

(anlässlich der Ausstellung „Die Wahrheiten des Pinocchio/Las verdades de Pinocho“ im Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen, (Juni 2001) und in der Galería 23 y 10 in Havanna (Juli 2001))